

Die Finanz sagt Ja

Renditen mit dem Segen der Finanz: Das Comeback des vollen Gewinnfreibetrags macht's heuer wieder möglich.



© APA/Roland Schlager

••• Von Andre Exner

WIEN. Von wegen „die größte Steuerreform der Zweiten Republik“: Für Selbstständige und KMU war die Tarifreform eher eine Belastung. Nicht nur wegen der Registrierkassenpflicht oder Verschlechterungen im Immobiliensektor, sondern weil auch die Schlechterstellung beim Gewinnfreibetrag anders als erhofft *nicht* rückgängig gemacht wurde: Bereits 2014 war überraschend beschlossen worden, dass der Gewinnfreibetrag nicht mehr über ein Investment in Fonds, sondern nur noch über den Kauf von Investitionsgütern in Anspruch genommen werden darf. Allein Wohnbauanleihen waren noch als Investment in Wertpapierform erlaubt – angesichts der mageren Verzinsung keine ideale Lösung für langfristig orientierte Anleger.

Große Fondspalette zugänglich

Die Maßnahme war zwar befristet, doch viele glaubten, dass die Misere länger andauern könnte. Inzwischen ist Aufatmen angesagt: Es blieb bei der Befristung. Good News für die Betroffenen, wie Thomas Rieß, Gründer und

13%

Steuerfreiheit

Der Gewinnfreibetrag sorgt dafür, dass bis zu 13 Prozent des Jahresgewinns steuerfrei bleiben. Bis 30.000 € Jahresgewinn kommt er automatisch zur Anwendung. Besser verdienende Selbstständige können darüber hinaus den investitionsbedingten Gewinnfreibetrag geltend machen.

Vorstand des Wiener Fondsanbieters C-Quadrat, weiß. „Selbstständige können ihren Gewinnfreibetrag seit heuer wieder breiter nutzen und ihn auch in §-14-Fonds anlegen“, sagt Rieß. „Mit dieser Möglichkeit lässt sich der Steuervorteil zur Gänze nutzen. Bereits ab einem Jahresgewinn von 30.000 Euro können über den investitionsbedingten Gewinnfreibetrag bis zu 13 Prozent des Gewinns steuerbegünstigt investiert werden.“

Investieren mit dem Segen der Finanz: Was gibt es Besseres für Anleger? Die Auswahl der sogenannten §-14-Fonds ist dabei groß: Laut dem Gesetzgeber sind

Investment in Fonds

Finanzminister Hans Jörg Schelling erlaubt Selbstständigen und KMU seit heuer wieder das Investment in Fonds, um so ihren Gewinnfreibetrag zu nutzen.

Konservativere Angebote

Auch die großen Bankentöchter wie Erste Asset Management, Raiffeisen Capital Management und Pioneer haben eine Reihe von § 14-Fonds im Angebot. Diese sind jedoch eher auf der konservativen Seite, was sich in ihrer im Vergleich zu dynamischeren, aktienbetonen Fondsprodukten geringeren Performance über die vergangenen Jahre zeigt.

Besser als das Sparguth oder eine Wohnbauanleihe sind aber auch diese konservativeren Produkte allemal – denn wer langfristig investiert, braucht gerade im heutigen Niedrigzinsumfeld Renditen, die nachhaltig über dem Inflationsniveau liegen.



© C-Quadrat

”

Selbstständige können ihren Gewinnfreibetrag seit heuer wieder breiter nutzen und ihn auch in §-14-Fonds anlegen.

Thomas Rieß

Gründer, Vorstand C-Quadrat

“